

Hauptsalon im ersten Stocke mit Stuckkranz in der Mitte der Decke. Gemalte Leinentapeten mit Genreszenen aus dem Land- und Soldatenleben, bezeichnet *G. G. Ablasser p.* Die Türen weiß mit Goldornament; darüber gemalte Supraporten, Puttenszenen in Chiaroscuro. Öfen weiß, mit Fruchtschnüren und Urnen. Reizvolles, einheitliches Interieur aus der Rokokozeit (s. Übers. S. 47 und Fig. 231).

Fig. 231.

4. Hain, Dorf

Literatur: Top. IV 44.

1619 von den Truppen des Obersten Carpezan zur Unterstützung der Belagerung von Melk besetzt; 1809 von den Franzosen in Brand geschossen (Geschichtliche Beilagen IV 16 und 34).

Bildstock: Kapellenartiger, blau und gelb gefärbelter Backsteinbau mit Feldbogennische mit gekuppelten Pilastern, deren Kapitäle durch die Übertünchung verwischte Gesichtsmasken zeigen; Giebelmauer mit Rundnische und gekehltem Gesimse; Ziegelsatteldach; um 1800.

Bildstock.

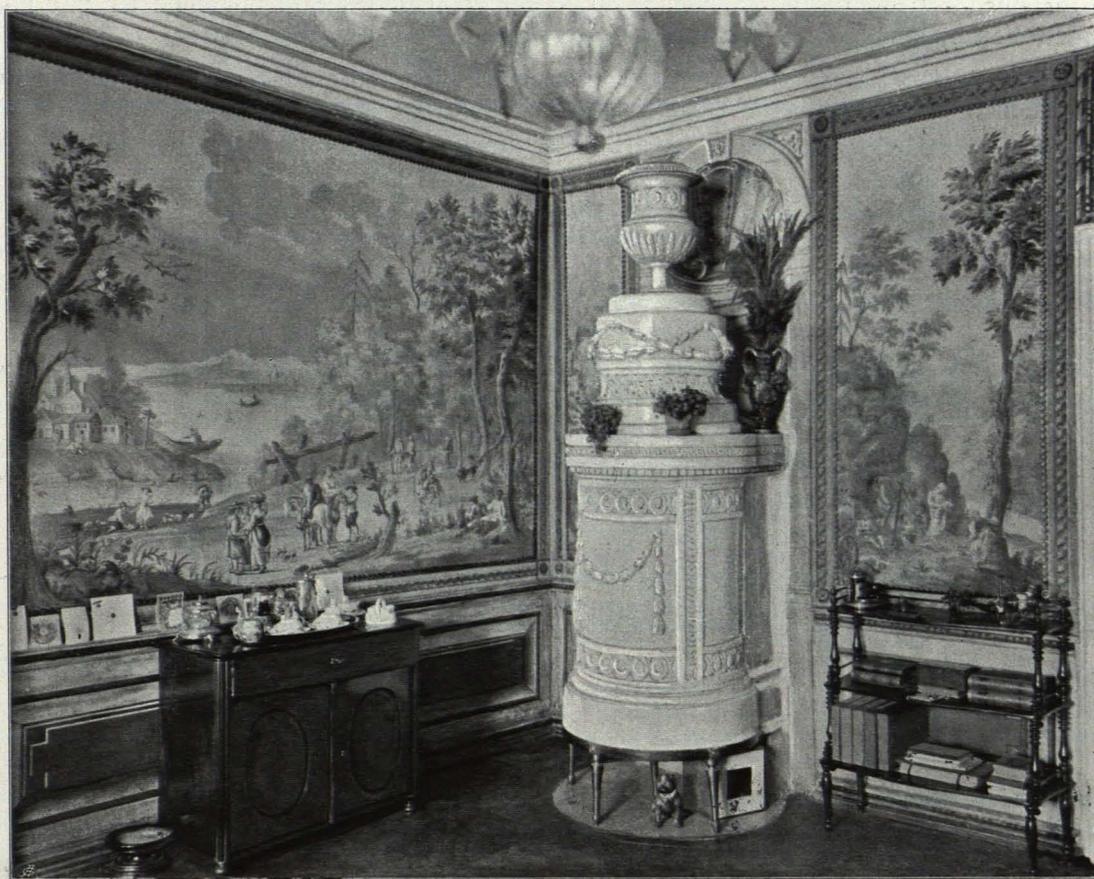


Fig. 231 Lubereck, Schloß, Interieur (S. 345)

Rastbach (Gföhl), auch Raspach genannt, Dorf

Literatur: M. W. A. V. 1903, 14.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer, 1672.

1192 kommt in einer Urkunde von Passau ein Hartwich von Resperch vor (MEILLER, Regesten d. Babenberger 68, Nr. 50); 1249 wird ein Wernhard von Rospach erwähnt; auf dieses Geschlecht folgen die Herren von Lichtenegg, welche schon 1256 Ansprüche auf die Kapelle von R. erhoben. Der Ort nebst Schloß und Kirche wurde 1619 von Dampierreschen und Bouquoy'schen Kriegsscharen ganz ruiniert. Der Pfarrhof blieb seit damals öde, da seit 1625 nur ein protestantischer Schloßprediger in R. war; statt dessen wurde der Pfarrhof in Morizreith eingerichtet.